

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Der Prophet Zephanja

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

# Der Prophet Zephanja.

Diese Prophecey kan in drey Stücke abgetheilet werden, nach der Ordnung der Capitel.

- I. Verkündiget der Prophet den gottlosen Jüden den Untergang, durch die benachbarte Heyden, Cap. 1.
- II. Vermahnet er sie zur Buß, und dräuet hin-

- gegen den Heyden den Untergang, Cap. 2.
- III. Schilt er theils die Jüden, wegen der Sünde: Theils tröstet er die Bußfertigen, mit der Predigt von Christo, Cap. 3.

## Das erste Capitel

Begreift eine Weissagung von der Zerstörung des Stamms Juda, in vier Theilen. I. Ist der Titel, v. 1. II. Dräuung der Straf, v. 2. 3. III. Ursach der Straf, nemlich die Sünden: Sonderlich Abgötterey, Raub und Betrug, ic. v. 4. 13. IV. Fernere Beschreibung der Straf, was es für ein jämmerlicher Tag seyn werde, v. 14. 18.

I. Zephanja predigte im J. d. W. 1124. vor Christi Geburt. 647. Aug.

**I**st das Wort des HERRN, welches geschah zu Zephanja, dem Sohn Chusi, des Sohns Gedalsja, des Sohns Amara, des Sohns Hiskia, zur Zeit Josia, des Sohns Ammon, des Königs Juda.

Lehr: Daß man seiner ehelichen Eltern und Vorfahren mit Ehren gedenken könne, und aus schuldiger Ehrerbietung solle, wie Zephanja gethan, v. 1.

II. Aug.

2. **I**ch will alles aus dem Land wegnehmen, spricht der HERR.

3. **I**ch will beyde Menschen und Vieh, beyde Vögel des Himmels, und Fische im Meer wegnehmen, sammt den Aergernissen und den Gottlosen: Ja, ich will die Menschen ausreuten aus dem Land, spricht der Herr.

Aug.

Lehr: Daß Gott um der Aergernisse, und gottlosen Wesens willen, über Menschen und Vieh, die Straf, durch Wegnehmung und Ausrottung ergehen lasse, v. 3.

III.

4. **I**ch will meine Hand ausstrecken über Juda, und über alle, die zu Jerusalem wohnen. Also will ich das übrige von Baal ausreuten, darzu den Namen der a Camarim, und Priester aus diesem Ort.

a Camarim) Die besser seyn wollten, denn schlechte Wesen oder Bricker, 2 Reg. 23, 5.

5. **U**nd die, so auf den Dächern des Himmels Heer anbetten; die es anbetten, und schwöhren doch bey dem HERRN, und zugleich bey b Malchom.

b Malchom war ein Abgott der Kinder Ammon.

6. **U**nd die vom HERRN abfallen, und die nach dem HERRN nichts fragen, und ihn nicht achten.

Aug.

Lehr: Daß es dem einigen wahren GOTT höchst missfalle, wenn man bey dem wahren Gottesdienst zugleich Abgötterey, so wider Gottes Wort ist, treiben will, welches ein Abfall von GOTT ist, v. 5. 6.

7. **S**eyd still vor dem HERRN HERRN: Denn des HERRN Tag ist nah; denn der HERR hat ein Schlacht-Opfer zubereitet, und seine c Gäste darzu geladen.

c Gäste) Die Babylonier, so zu Jerusalem sollen fressen. Darum, daß sie fremde Weise, GOTT zu dienen, hielten, außer Mose, ic.

8. **U**nd am Tag des Schlacht-Opfers des HERRN, will ich heimsuchen die Fürsten und des Königs Kinder, und alle, die ein fremd d Kleid tragen.

d Nemlich in ihrem Götzendienst, als Messgewand, Choelappen ic. Denn sie haben sonderliche Weise, Opfer, Kleider, gestift, dem GOTT in Jerusalem zum Verdrieß.

9. **A**uch will ich zur selbigen Zeit die heimsuchen, so über die Schwelle springen, die ihrer Herren Haus füllen mit Rauben und Trügen.

10. **Z**ur selbigen Zeit, spricht der HERR, wird sich ein laut Geschrey erheben von dem Fischthor an, und ein Geheul von dem andern Thor, und ein grosser Jammer auf den Hügeln.

11. **S**eulet, die ihr in der e Mühl wohnt: Denn das ganze Krämer-Volk ist dahin, und alle, die Geld sammeln, sind ausgerottet.

e Mühl) Jerusalem, die nun gar dem Rammon und Bauch diente, und aus der Kirche eine Mühl oder Küche, worden war, und eitel zeitlich Guth suchte mit ihrem Gottesdienst, wie bey uns auch, ic.

12. **Z**ur selbigen Zeit will ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen, und will heimsuchen die Leute, die f auf ihren Hefen liegen, und sprechen

in ihrem Herzen: Der HERR wird weder Gutes noch Böses thun.

f Auf ihren Hefen) In Sicherheit sitzen, als ein Wein, den man nicht ablassen werde, und spotten des Dräuens der Propheten.

13. **U**nd sollen ihre Gütter zum Raub werden, und ihre Häuser zur Büsten. Sie werden Häuser bauen, und nicht drinnen wohnen; sie werden Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trincken.

14. **D**enn des HERRN grosser Tag ist nah, er ist nah, und eilet sehr. Wenn das Geschrey vom Tag des HERRN kommen wird, so werden die Starcken alsdenn bitterlich schreyen.

15. **D**ieser Tag ist ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolcken und Nebel,

16. **E**in Tag der Posaunen und Trometen, wider die festen Städte und hohen Schlöffer.

17. **I**ch will den Leuten bang machen, daß sie umher gehen sollen, wie die Blinden, darum daß sie wider den HERRN gesündigt haben. Ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub, und ihr Leib, als wäre es Koth.

18. **E**s wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tag des Zorns des HERRN; sondern das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden: Denn + er wirds plößlich ein Ende machen, mit allen, die im Lande wohnen.

Lehr: Daß Geld und Guth am Tag des Zorns und der Straffe Gottes, gar nichts helfe, v. 18.

## Das andere Capitel

Hat zwey Theil. I. Ist eine Vermahnung zur rechtschaffenen Buße, v. 1. 2. 3. II. Eine Dräuung wider die angränzenden Heyden, die Philister (deren Hauptstädte Gasa, Ascalon, Asdod und Accaron hie erzehlet werden) Moabiter, Ammoniter und Assyrer. Da denn v. 11. ein Trost vom Beruf der Heyden eingefüget wird, v. 4. 15.

**S**ammlet euch, und kommet her, ihr feindseliges Volk!

2. **E**he denn das Urtheil ausgehe, daß ihr wie die Spreu bey Tag dahin fähret; ehe denn des HERRN grimmiger Zorn über euch komme, ehe der Tag des HERRN Zorns über euch komme.

Vermahnung: Von der Sünde sich zu GOTT zu bekehren, und das Leben zu bessern, ehe das Urtheil angehe, und der gerechte GOTT mit schwehren Zorn und Straf heimfuche, v. 1. 2.

3. **S**uchet den HERRN, alle ihr Elenden im Land, die ihr seine Rechte haltet; suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, auf daß ihr am Tag des HERRN Zorns möget verborgen werden.

4. **D**enn Gasa muß verlassen werden, und Ascalon wüst werden; Asdod soll im Mittag vertrieben werden, und Accaron ausgewurkelt werden.

5. **W**ehe denen, so am Meer hinab wohnen, den Kriegern! Des HERRN Wort wird über euch kommen. Du Canaan, der Philister Land, ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen soll.

6. **E**s sollen am Meer hinab eitel Hirten-Häuser und Schaaf-Hürden seyn.

7. **U**nd dasselbige soll den übrigen vom Haus Juda zu Theil werden, daß sie drauf wäiden sollen. Des Abends sollen sie sich in den Häusern Ascalon lagern, wenn sie nun der HERRN ihr GOTT wiederum heimgesucht, und ihr Gefängniß gewendet hat.

8. **I**ch

Amos 5. 11.

IV.

Jer. 30.

Joel 2.

Amos 5.

18.

Deon.

11. 4.

Est. 5.

10.

1. Hof. 7.

19.

Jer. 1.

Aug.

Aug.

II.

Walden

Der Prophet Iſaiaſſagt ſcharff und kundet dem Volkh Iſrael an, wie der groſſe Gott über dasſelbe und ſonderlich die Stadt Jeruſalem ganz voll Ekhels und umb der Abgötterey willen zu Schweren Straffen auß ſeyn.



So gret der groſſe Gott von Langmüth und Gedult,  
 Jedoch wird endlich Er auch des Erbarmens müde;  
 Sein warten auf die Dufft iſt voller Gnad und Hülff;  
 Die Hoffheit aber macht doch endlich, daß der Friede  
 Nicht länger dauern kan: Gott muß mit Feur u. Schwerdt  
 auch ſeyn das Er ſey der nicht kan alles leyden.

Und ſo wird manche Stadt und Volkh und Land verſtört,  
 die weh in aller Ruh, in Wohlfahrt, Liſt und Freuden  
 Beſtändig bleiben kont. Hier diſer Gottes-Mann  
 mit eiganem ach und weh, muß ach und weh anſagen  
 Dem Volkh, das ohne Strauß nicht will nicht bleiben kan,  
 die weil er gute Tag nicht will, nicht kan ertragen.





Moab und Ammon

8. Ich hab die Schmach Moabs, und das Lästern der Kinder Ammon gehört, damit sie mein Volk geschmäht, und auf desselbigen Gränzen sich gerühmt haben.

9. Wohlhan, so wahr ich lebe, spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Moab soll wie Sodom, und die Kinder Ammon wie Gomorra werden, ja, wie ein Nessel-Strauch und Saltz-Gruben, und eine ewige Wüstniß. Die übrigen meines Volcks sollen sie rauben, und die überbliebene meines Volcks sollen sie erben.

Aug.

Lehr: Von Gottes unfehlbarer Wahrheit in Dräuung der Strafen wider die Ruchlosen, welche Zeichen der Erdschwüle Gottes ist, v. 9.

10. Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffart, daß sie des Herrn Zebaoth Volk geschmäht, und sich gerühmt haben.

11. Schrecklich wird der Herr über sie seyn; denn er wird alle Götter auf Erden a vertilgen, und sollen ihn anbetten alle Insulen unter den Heyden, ein jeglicher an seinem Ort.

a Vertilgen) Das ist vom Evangelio gesagt, welches kommen sollte nach der babylonischen Gefängniß, wie denn geschehen ist.

Mohren

12. Auch sollt ihr Mohren durch mein Schwert erschlagen werden.

13. Und er wird seine Hand strecken über Mitternacht, und Assur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürr, wie eine Wüste,

Assur. Ninive.

14. Daß \* darinnen sich lagern werden allerley Thiere unter den Heyden, auch Rohrdommel und Igel werden wohnen auf ihren Thürnen, und werden in den Fenstern singen, und die Raben auf den Balcken: Denn die Cedern-Brett sollen abgerissen werden.

\*Jes. 13. 21. c. 34. 11.

15. Das ist die fröliche Stadt, die so sicher wohnte, und sprach in ihrem Herzen: Ich bins, und keine mehr. Wie ist sie so wüste worden, daß die Thiere drinnen wohnen? Und wer vorüber gehet, pfeiffet sie an, und klappet mit der Hand über sie.

Das dritte Capitel

Hat drey Theil. 1. Ist eine Klage wider die Sünde der Stadt Jerusalem, v. 1-6. 2. Kurze Wiederholung der Predigten, dadurch sie Gott zur Buße vorher vermahnen lassen, v. 7-8. 3. Eine Trost-Predigt vom Reich Christi und Aufmunterung zur geistlichen Freude über solcher Verheißung, v. 9-20.

1.

**S**iehe der scheußlichen, unsflätigen, tyrannischen a Stadt!

a Stadt) Das ist Jerusalem selbst, denn wo Gottes Wort am meisten gepredigt wird, da wirds am meisten veracht.

2. Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; sie will auf den Herrn nicht trauen, noch sich zu ihrem Gott halten.

\*Jes. 22. 27. Mich. 3. 11.

3. Ihre \* Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen, und ihre Richter Wölfe am Abend, die nichts lassen bis auf den Morgen überbleiben.

4. Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter; ihre Priester entweihen das b Heiligthum, und c deuten das Gefäß freventlich.

b Heiligthum) Gottes Wort, das da heilig ist. c Als wie der Vabst: Du bist Petrus, u. Matth. 16. 18.

5. Aber der Herr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht, und thut kein Arges, er läset alle Morgen seine Rechte öffentlich lehren, und läst nicht ab, aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen.

Aug.

Lehr: Daß an Gott dem Herrn, der sein Wort öffentlich lehren läst, die Schuld nicht sey, daß die bösen Leute sich nicht betheeren und selig werden, v. 5.

6. Darum will ich diese Leute ausrotten, ihre Schlösser verwüsten, und ihre Gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll, ihre Städte sollen zerstöhret werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir sagen: Mich sollt du fürchten, und dich lassen züchtigen, so würde ihre Wohnung nicht ausgerottet, und der keines kommen, damit ich sie heimsuchen werde; aber sie sind fleißig allerley Bosheit zu üben.

II.

8. Darum (spricht der Herr) müisset ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache zu seiner Zeit, da ich auch rechten werde, und die Heyden versammeln, und die Königreiche zu Hauf bringen, meinen Zorn über sie zu schütten; ja allen Zorn meines Grimms: Denn alle \* Welt soll durch meines Eifers Feuer verzehret werden.

\*Jes. 1. 8.

Lehr: Daß Gott um der Leute behätlicher Bosheit willen seine Hülfe in der Noth aufziehe, v. 7. 8.

Aug.

9. Adenn will ich den Völkern anders predigen lassen, mit freundlichen d Lippen, daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich.

III.

d Lippen) Das ist das Evangelium von der Gnade Gottes, in aller Welt zu predigen, welches uns erlöset von unserer Sünde.

10. Man wird mir meine Anbetter, nemlich die Zerstreuten, von jenseit dem Wasser im Mohrenland herbringen zum Geschenk.

\*Jes. 7. 7.

11. Zur selbigen Zeit \* wirst du dich nicht mehr schämen alles deines Thuns, damit du wider mich übertreten hast. Denn ich will die e stolzen Heiligen von dir thun, daß du nicht mehr sollt dich erheben, um meines heiligen Berges willen.

e Stolzen) Die sich rühmeten und verließen auf den Tempel, Opfer, Bätter und andere heilige Werke, Rom. 9. c. und nicht auf lauter Gnade.

12. Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering Volk, die werden auf des Herrn Namen trauen.

13. Die übrigen in Israel werden kein Böses thun, noch falsch reden, und man wird in ihrem Mund keine betrügliche Zunge finden; sondern sie sollen waiden und ruhen ohn alle Furcht.

Aug.

Lehr: Daß zu der wahren Kirchen Christi diejenigen gehören, welche rechtschaffen Buße thun, Gott herzlich anrufen, ihm, ohne Falschheit in Gerechtigkeit, dienen und vertrauen, v. 9-13.

14. Jauchze, du Tochter Zion, ruffe, Israel; freue dich, und sey frölich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem!

15. Denn der Herr hat deine f Straffe weggenommen, und deine Feinde abgewendet. Der Herr, der König Israel, ist bey dir, daß du dich für keinem Unglück mehr fürchten darfst.

f Straffe) Er will nicht mehr zürnen, sondern es soll eitel Vergebung seyn, und die Feinde heißet er Gefäß und böß Gewissen.

16. Zu derselbigen Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht! Und zu Zion: Laß deine Hände nicht laß werden!

17. Denn der Herr, dein Gott, ist bey dir ein starcker Heyland, er wird sich über dich freuen, und dir freundlich seyn, und g vergeben, und wird über dir mit Schall frölich seyn.

g Vergeben) Nicht straffen, noch die Sünde zurechnen; sondern zudecken und vergessen.

18. Die, so durch Satzungen geängstet waren, will ich wegschaffen, daß sie von dir kommen, welche h Satzungen ihre Last waren, davon sie Schmach hatten.

h Satzungen) Die das Gefäß auf Werke dringen, und nicht auf Gnade, da doch das Gefäß selbst aufdringet, Gal. 3. 12.

19. Siehe, ich wills mit allen denen ausmachen, zur selbigen Zeit, die dich belendigen, und \* will der Hinkenden helfen, und die Verstoffene sammeln, und will sie zu Lob und Ehren machen, in allen Landen, darinn man sie verachtet.

\*Mich. 4. 7.

20. Zur selbigen Zeit will ich euch herein bringen, und euch zur selbigen Zeit versammeln. Denn ich will euch zu Lob und Ehren machen, unter allen Völkern auf Erden, wenn ich euer Gefängniß wenden werde vor euren Augen, spricht der Herr.

ENDE des Propheten Zephanja.